

REQUIEM - 4. Akt: Der Ruf des Bösen

Von CyberneticNemesi

Prolog: Prolog

Severus Snape erwachte Schweißgebadet aus seinen unruhigen Träumen. Er rieb sich das Dunkle Mal auf seinem Arm. Das letzte Mal als er diesen Schmerz verspürte war Lord Voldemort in einer Explosion in Godrics Hollow gestorben. Zumindest was seinen sterblichen Körper betraf. Sein kranker Geist überdauerte und schlich sich immer wieder in den verschiedensten Formen ein. Einmal besetzte er einen Lehrer. Ein anderes Mal versuchte er es mit einem Seelensplitter in einem Tagebuch. Nie jedoch hatte danach sein Mal gebrannt.

Severus erhob sich leise aus dem Bett, um Jennifer nicht wecken. Er ging ins Bad und wusch sich kalt ab. Vor dem Spiegel betrachtete er die Tätowierung auf seinem Arm. Er hätte schwören können, dass die Umrise des Dunklen Mals deutlicher hervortraten als sonst. Das war kein gutes Zeichen.

Müde trat Severus in Unterhose durch den Flur als er ein nur allzu bekanntes Klopfen an der Fensterscheibe wahrnahm.

Post? Um diese Zeit?

Severus ging zum Fenster in der Küche und schnappte dem rot-goldenen Phönix den Brief aus dem Schnabel. Sogleich flog er wieder davon.

Dumbledore kannte auch keinen Schlaf.

Severus nahm den Brief und öffnete ihn. Es war eine Einladung aller Lehrer zu einer Konferenz im Ministerium morgen früh. Klang wichtig. Und wie immer informierte einen Dumbledore erst auf den letzten Drücker.

Severus sparte es sich wieder ins Bett zu gehen, immerhin dämmerte es schon. Er zog sich Hose in und Hemd an und ging vor die Tür. Aus seine Tasche zog er ein zerknautschtes Zigarettenpäckchen. Eigentlich wollte er aufhören, aber wie das mit schlechten Angewohnheiten so war, konnte er nicht. Außerdem vergaß er beim Rauchen, dass sein Arm weh tat als habe ihn jemand mit einem Messer geschnitten. Damals als Voldemort noch lebte hatte es immer geschmerzt, wenn er seine Todesser herbei rief. Es war eine Erinnerung daran, dass sie ganz und gar ihm gehörten. Dass es jetzt weh tat sorgte für einige ungute Befürchtungen bei Severus. Dumbledore hatte nie daran gezweifelt, dass der Dunkle Lord jemals zurückkehren würde. Er hingegen

hatte sich nach dem Krieg nichts mehr gewünscht als alles vergessen und ad acta legen zu können. Das war ihm nicht vergönnt.

Die Haustür öffnete sich und Jennifer stand in ihren karierten Morgenmantel da.

„Geht's dir gut?“, fragte sie.

„Hmm. Ich konnte bloß nicht schlafen.“, antwortete Severus.

„Sicher?“, hakte sie nach.

Severus antwortete nicht. Sie wusste ja doch, dass etwas nicht stimmte. Seine Frau hatte einfach ein Gespür dafür. Dass er schlecht schlief war nichts Neues, aber wenn er sich die Nacht um die Ohren schlug war es dann doch etwas anderes.

„Ich hab eine Einladung von Dumbledore. Irgendwas wichtiges im Ministerium.“, sagte er um von sich abzulenken.

Severus erhob sich und trat seine Zigarette aus. Jennifer nahm seinen Arm. Sie sah ihn eindringlich an, doch er schüttelte nur den Kopf und ging wieder hinein. Vielleicht war es nichts.

Das Ministerium für Magie in London war ein selbstherrlicher, von Macht erfüllter Ort. Der schwarze Marmor, der Boden und Wände zierte machte einen buchstäblich klein. Hinzu kamen übergroße Statuen berühmter Magier und Plakate und Banner des aktuellen Zaubereiministers Cornelius Fudge. Überall lief Sicherheitspersonal herum. In lange, schwarze Trenchcoats gekleidete Auroren, die einen an ganz andere Zeiten erinnerten.

Die Besprechung fand in einem der Gerichtssäle statt. Offenbar waren nicht nur ein paar Lehrer aus Hogwarts eingeladen. Severus graute es ja irgendwie jetzt schon. Bei so einem Rummel wollte er gar nicht wissen, was los war.

Als er den Raum betrat war er gerammelt voll mit Leuten. Die Lehrer und Ministeriumsangestellten saßen in der ersten Reihe. Dahinter die niederen Angestellten und schließlich die Presse.

Severus setzte sich auf den freien platz neben Dumbledore. Bevor er den Mund öffnen konnte, um zu fragen, was das hier eigentlich sollte, betrat der Minister den Raum. Im Schlepptau hatte er den Chef der hießigen Strafverfolgung, Barthemius Crouch. Severus hatte Crouch das letzte Mal zu seiner Gerichtsverhandlung vor 14 Jahren gesehen. Der einst so adrette Mann war sichtlich gealtert und wirkte bei weitem nicht mehr so einnehmend. Crouch trug Anzug und Krawatte. Hatte sich die Haare zum Seitenscheitel gekämmt und trug eine dicke Hornbrille auf der Nase wie sie seit den 80ern wohl nicht mehr Mode war.

„Meine Damen und Herren, schön, dass sie alle diesen Termin wahrnehmen konnten.“, begann Fudge. „Das Ministerium hat lange dazu geschwiegen, doch nun endlich lassen wir den Vorhang fallen.“

Fudge räusperte sich und enthüllte eine Tafel auf der stand:

Das Trimagische Turnier in Hogwarts

Darunter waren zahlreiche Veranstaltungen und Events aufgelistet.

„Aah!“ und „Ooh!“ machte die Menge.

„Ein Trimagisches Turnier in Hogwarts? Wer ist denn auf diese Schnapsidee gekommen?“, fragte Severus und wurde zugleich von Dumbledore mit dem Arm in die Seite gerempelt damit er die Klappe hielt.

Warum fragte er auch?

„Ein ganzes Jahr widmet sich das Ministerium diesem – wie nennt man das heute? - Großevent. Ja, genau. Allerdings hat sich das Ministerium dazu entschieden einige Anpassungen in den Regeln vorzunehmen aufgrund der hohen Todesrate bei früheren Turnieren. So werden zum Beispiel nur volljährige Schüler teilnehmen können.“

„Herr Minister ...“, unterbrach ihn eine Hexe von weiter oben. „Rita Kimmkorn, Tagesprophet. Wie genau stellen Sie sich das vor? Die Aufgaben eines Trimagischen Turniers sind, wie sie bereits sagten, tödlich.“

„Wir werden ein hohes Maß an Sicherheit gewährleisten. Die von uns aufgestellten Aufgaben sind für Schüler ab siebzehn Jahren absolut schaffbar.“

„Welche Aufgaben sind das genau?“, wollte Rita Kimmkorn wissen.

„Es wäre ja kein Trimagisches Turnier, wenn ich das jetzt schon verraten würde.“, antwortete Fudge und erntete einige Lacher.

Die Reporterin Kimmkorn setzte sich wieder. Severus las sich die einzelnen Punkte an der Tafel durch. Offenbar nahmen neben Hogwarts noch zwei weitere Schulen teil: Durmstrang und Beauxbatons. Klar, es hieß ja auch TRImagisches Turnier. Es gab eine Aufschlüsselung der Altersvorgaben und wie viele Schüler in allen drei Schulen in Frage kamen. Erschrocken blieb Severus an einem Punkt namens „Weihnachtsball“ hängen. Ein Ball? Wie altmodisch. Das war ja so richtig neunzehntes Jahrhundert. Davon abgesehen klang das nach vielen Menschen, wenig Alkohol und aufgesetzter Fröhlichkeit. Er hasste die Weihnachtsfeiern in Hogwarts ja so schon, aber ein Ball? Er würde hoffentlich eine Möglichkeit finden sich davor zu drücken.

Fudge und Crouch erläuterten lang und breit Sicherheitskonzepte und so langweilige Details wie Finanzierung. Immerhin sollten die fleißigen Steuerzahler ja wissen wofür ihr Geld rausgehauen wurde.

Severus saß da und verschränkte voller Skepsis die Arme. Das konnte ja heiter werden. Das letzte Trimagische Turnier in Großbritannien war vor 200 Jahren und wurde schließlich abgebrochen weil alle Teilnehmer einen äußerst blutigen Tod erlitten. Er wusste auch gar nicht wie das Ministerium darauf kam jetzt einfach sowas zu veranstalten und was es nützen sollte. Severus sah schon vor sich wie er allerhand gebrochene Knochen und heraushängendes Gedärm kurierte.

Nachdem die Frage-Antwort-Runde beendet war erhoben sich alle beteiligten und verließen den Saal. Dumbledore nahm sich Severus und Minerva beiseite.

„Was halten Sie davon?“, fragte Albus sie.

„Wer hat diesen Schwachsinn genehmigt?“, platze es aus Severus heraus.

„Nun, ich wurde von oberster Stelle angewiesen Hogwarts für das Turnier zur Verfügung zu stellen.“, entgegnete Dumbledore.

„Hätten Sie das nicht verhindern können?“, sagte Severus.

„Das Ministerium wollte es unbedingt so und der einzige Austragungsort für so ein Ereignis in Großbritannien lag auf der Hand.“

„Argh.“, machte Severus ungehalten.

„Es sieht ganz so aus als müssten wir das hinnehmen.“, erwiderte Albus.

Severus war nicht sicher, was er davon halten sollte.